



Teenweek 2018

Lasst uns Zeugnis geben, was das Zeug hält!

40 Teens, 4 Tage, 9 Mitarbeiter aus aller Welt, 1 Schloss. Das macht zusammen...? Die Teenweek 2018! Vom 11. bis 14. Februar haben 40 Teens und Konfirmanden mit einem internationalen Team der Fackelträger Bibelschule Bodenseehof in Jugendschloss Neu Sammit eine Menge Action, Spiel und Spaß, aber auch eine Menge Tiefgang erlebt beim Austausch über Erfahrungen mit Gott und dem Entdecken der Geheimnisse des Buches aller Bücher, unserer Bibel.

Und wie sah so ein typischer Tag aus? Start in den Tag mit gemeinsamem Frühstück – kurz Pause – und dann ab in die erste Session im Franz-Joseph-Saal: Lobpreis, das eine oder andere Spielchen und dann eine packende Kurzpredigt. Erstaunlich, auch Teenager können mucksmäuschenstill sein. Besondere Aufmerksamkeit herrschte, wenn einer der Bibelschüler sein Lebenszeugnis erzählte. Vor jeder Kurzpredigt hat einer von ihnen erzählt, wie Jesus sie oder ihn zu sich gezogen hat. Das war wirklich spannend! Und einige der Teen-

ager haben sich gewundert: Dieser GOTT aus der Bibel ist ja gar nicht eingestaubt und tot, sondern hier und heute voll am Wirken! Und ich als Gemeindepädagogin denke mir: Liebe große Geschwister im HERRN: Lasst uns Zeugnis geben, was das Zeug hält! Lasst uns „[...] verkündigen dem kommenden Geschlecht den Ruhm des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat“ (Psalm 78:4).

Nach der Predigt ging es in kleine Bibelgruppen, wo die Teens ihre Fragen und Gedanken teilen konnten. Aus den Bibelgruppen habe auch ich viel mitgenommen. Und ich war wirklich beeindruckt von den tiefen Gedanken und wie mutig einige Teens ihre persönlichen Erfahrungen mit uns anderen geteilt haben. Wow! Nachmittags dann standen Spiel, Spaß und zahlreiche Workshops auf dem Plan: Geländespiel, Original-American-Cookies-Backen, Malen, Messer schärfen, Leiter knoten, Tanzen und vieles mehr. Immer mit dabei war auch der Silent Fox. The what??? The silent Fox!



Zu Deutsch – der Schweigefuchs. Er hat immer wieder für Ruhe gesorgt.

Vielen Dank, lieber Fuchs! Wir hätten uns sonst wohl oft nicht verstanden. Apropos Verstehen: Da die Bibelschüler nicht perfekt Deutsch sprechen konnten, waren die Teens herausgefordert, ihre Englischkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Und, wer hätte es gedacht – so schwer war es gar nicht. Nimmt man noch Hände und Füße, eine Freundin und das Handy mit dazu, ist eine lückenlose Kommunikation gar kein Problem. Insgesamt war die Teenweek eine sehr kostbare, wenn auch kurze Zeit. Und wir freuen uns, dass die nächste schon in Sicht ist – 2019, wir kommen! Schade nur, dass das Team vom Bodenseehof in der Zwischenzeit nicht immer mal wieder beim Konfirmandenunterricht vorbeischauen kann. Das wäre so schön!

Maike Schröter





Die Mitte finden

Gemeinsamkeiten verbinden, so auch Bibelabende. Diese Wirkung haben wir vom 16. bis zum 21.03.2018 in Ludwigslust genutzt. Günther Beck von der Deutschen Missionsgemeinschaft (DMG) hat die konzentrierte Theologie des Kolosserbriefs bei uns lebendig und praktisch werden lassen. „Auf wenigen Seiten beschreibt Paulus in seinem Brief an die Kolosser den Kern des Evangeliums. In kraftvoller Klarheit hilft er so einer jungen Gemeinde, ihre Identität zu finden und sich gegen falsche Lehren abzugrenzen. Eine kosmische Jesus-Perspektive rückt Probleme in der Gemeinde und im persönlichen Glaubensleben in die richtige Dimension. Sicherlich ist der geographische, geschichtliche und kulturelle Abstand zwischen Ludwigslust und Kolossä enorm – oder vielleicht doch nicht?“ (Zitat: Günther Beck)

Ein Thema lautete: „Christliche Ethik – eine haarige Sache“. Im Kolosserbrief wird beschrieben, wie man als Christ lebt. Es ist zu fragen: Was gilt immer? Was galt nur damals? Was gilt in einer bestimmten Kultur? Trägt man langes Haar oder kurzes, eine Kopfbedeckung oder nicht? Man weiß, was sich gehört. Das ist in unterschiedlichen Kulturen verschieden. Als Günther Beck in Marokko in eine Bibliothek kam, sah er sich ein Buch an, ein Buch über Ethik. Der Inhaber

sagte: „Das schenke ich dir.“ Günther Beck daraufhin: „Das kannst du nicht machen. Es gehört dir doch nicht.“ (Das Ganze wäre ja nicht so tragisch, wenn es nicht gerade ein Buch über Ethik wäre!!)

Gleiche Gesten werden unterschiedlich praktiziert. Die Natur lehrt uns einiges – angelehnt an die Kultur, in der man lebt. Und wir lernen, was es heißt „in dem Herrn leben“. Das sind zwei verschiedene Dinge. Bei dem Ausdruck „in dem Herrn“ geht es um mehr als um etwas, das zeitlich und kulturell begründet ist. Es geht darum, was uns mit dem Herrn verbindet, ob ER die Mitte ist. In dem Herrn - da ist von Gott her kein Unterschied zwischen Mann und Frau, zwischen langem oder kurzem Haar vorgesehen. Beide kommen von Gott. In dem Herrn sind beide gleich. In der Natur hingegen nicht. Christus in uns - das ist innen verborgen. Die Formen lassen sich anpassen an die Menschen um uns herum, damit diese das Evangelium verstehen. Wir können nicht immer mit den gleichen Formen Gottesdienst feiern, weil sich die Welt verändert, verändert hat in den letzten Jahrhunderten. Andere Formen müssen eingeübt werden. Was uns bleiben muss ist „in dem Herrn“. Wirbel- und Schalentiere stellen gut dar, worum es geht: Christus in euch entspricht dem Wirbeltier. Dieses

wird von innen heraus gehalten durch das Rückgrat. Ein Wirbeltier ist darum sehr beweglich. Schalentiere hingegen werden von außen gehalten – und sind innen schwabbelig.

Die Umstände, Bedingungen, Gesetze müssen stimmen und geben Halt. Christen können was die Formen anbelangt sehr frei leben. Durch ihre Beziehung zu Jesus Christus haben sie ein Rückgrat. Sie werden gehalten – von innen. Im Alten Testament lesen wir viel von „Schalen“, wie man beten, fasten, opfern soll. Um die Gesetze zu schützen sind weitere Schalen - zusätzliche Gesetze - dazugekommen. Im Neuen Testament tritt Jesus auf. Er hat Rückgrat. Durch ihn haben wir eine lebendige Hoffnung. Da müssen wir uns nicht um langes oder kurzes Haar streiten. Es geht darum, den Geist Gottes in unseren Herzen zu haben.

Paulus thematisiert die „haarige Sache“ als Beispiel für den Umgang miteinander. Diese Gedankenauszüge hat uns Pfarrer Günther Beck in einer Einheit weitergeben. Als sehr schön erlebten wir auch den Abschlussabend. Einige syrische Freunde standen lange in der Küche und bereiteten leckeres Essen für den Abend vor. Die Ausführungen und Gespräche der Abende wirken noch nach.

Dorothea Neumann, Ludwigslust



Einsatzwoche in Karchow



Am Beginn der Winterferien fanden sich sechs Jugendliche aus Teterow, Serrahn und Krakow, der Prediger der LKG Rostock Daniel Queißer und ich in Karchow ein. Dort trafen wir auf Bibelschülerinnen des Diakonissen-Mutterhauses in Aidlingen unter der Leitung von Schwester Dorothee und Schwester Anne. Gemeinsam mit Ihnen wollten wir die Angebote der Einsatzwoche planen und durchzuführen. Und das war nicht wenig.

Es wurden zwei Teams gebildet. Ein Team bot einen Kindergottesdienst

und drei Jugendgottesdienste sowie einen Sonntagsgottesdienst an, welche allesamt in der LKG Röbel stattfanden. Das andere Team verkündigte in demselben Rahmen in der Feuerwache Kuchelmiß und in einer Scheue in Klaber. Dies alles war eine große Herausforderung, doch es fand sich auch genug Zeit für persönliche Gespräche, gemeinsames Gebet und um Kraft zu schöpfen.

Alles in allem zeigten die Teens in den Orten eine große Resonanz, und es kam viel positives Feedback. Die

Stimmung war am Ende des Einsatzes euphorisch. Es wurden wunderbare Geschichten ausgetauscht. So berichtete ich beispielsweise von einem Jugendlichen, der sich von Beginn an sehr abwehrend gezeigt hatte, und das nicht nur gegenüber unserer Botschaft: „Gott spricht: Ich bin da, ich bin für dich da“, sondern auch der ganzen Veranstaltung gegenüber. Dennoch tauchte er jeden Abend wieder auf. Und dann am letzten Tag kam er zu mir, verabschiedete sich und sagte: „Hans, ich will’s jetzt mit dem Beten versuchen.“ Ich bin in dieser Woche sehr herausgefordert und zugleich im Glauben gestärkt worden. Und ich kann schon einmal verraten: Im nächsten Jahr wird es zusammen mit den Aidlingern wieder ein missionarisches Highlight geben, ein Sommer-Teencamp.

Hans Gebhardt



Staunen über die Wirkung der Bibel

Europa ist das geworden, was es ist – durch die Bibel.“ Vishal Mangalwadi, ein Theologe und Philosoph aus Indien, ist zurzeit zu Vorträgen in Deutschland unterwegs. Am 15. März referierte er auf dem Theologischen Thementag in Dambeck bei Röbel. Seine Bücher „Wahrheit und Wandlung“ sowie „Das Buch der Mitte“ wurden zu Bestsellern – und das nicht nur im deutschsprachigen Raum. Es ist erstaunlich, wie er den Einfluss der Reformation auf die Entwicklung Europas sieht: „Die Reformation war die größte Revolution der letzten 1000 Jahre. Ihr Einfluss erstreckte sich auf

einzelne Menschen, veränderte aber auch ganze Nationen. Sie hat die Bibel ins Zentrum des alltäglichen Handelns gerückt. Sie veränderte das Zusammenleben in Ehe und Familie, die Wirtschaft, aber auch die Bildung, die von da an über Jahrhunderte auf der Bibel fußte.“ Mangalwadi hat als Christ in Indien viele Initiativen angestoßen, z.B. zur Hilfe für die verarmte Landbevölkerung und gegen die dort anzutreffende hinduistische Witwenverbrennung, wenn der Ehemann gestorben war. Die Frage, die uns der Referent mitgab und über die ich noch lange nachdachte, lautete:

„Warum hat Europa heute die Bibel verworfen, und wie kann sie zurückgewonnen werden?“

Hartmut Zopf, Karchow



Aktuelle Informationen aus dem MGV

Im Sommer wird es einige Veränderungen in den Gemeinschaftsbezirken geben:

Gabriel Möbius (Ludwigslust) wurde vom Vorstand zum 01.08.2018 in den Gemeinschaftsbezirk Güstrow, mit einem Dienstauftrag von 100% berufen.

Frank Feldhusen (Neustrelitz) wurde vom Vorstand zum 01.10.2018 in die Gemeinschaftsbezirke Ludwigslust und Lübtheen mit einem Dienstauftrag mit jeweils 50 % berufen.

Sascha Schoppe (Wismar) wurde vom Landesvorstand zum 01.09.2018 in den Gemeinschaftsbezirk Neustrelitz/Neubrandenburg mit einem Dienstumfang von 100%, mit dem Schwerpunkt der missionarischen Neubelebung berufen.

Inspektor Reiter wohnt mit seiner Familie seit dem 12. April 2018 in 19406 Dabel, Zum Mattanstieg 3 (Tel. privat 038485 509594, dienstlich wie bisher: 03843 465383)

Jede Veränderung bringt es mit sich, dass Abschied genommen werden muss und neues, Unbekanntes auf die Familien wartet. Wir wünschen allen ein gutes Loslassen-Können und einen freudigen, erwartungsvollen Neubeginn. In unseren Gebeten wollen wir die Familien begleiten und ihnen und den Gemeinschaften Gottes Segen wünschen.

*Herzliche Grüße
Siegward*

Familiennachrichten

Geburtstage:

(MGV-Mitglieder: jeder 70. Geburtstag und ab dem 75. jedes Jahr)

Juni:

- 01.06. Irmgard Paszehr, Rostock
79 Jahre
- 05.06. Manfred Poley, Dassow (Bezirk Wismar), 90 Jahre
- 06.06. Gertrud Reiter, Bantin/Lübtheen, 85 Jahre
- 07.06. Wilhelm Muth, Möllenhagen, 85 Jahre
- 11.06. Hanna Mohs, Neustrelitz, 92 Jahre
- 12.06. Albert Kühn, Dabel, 76 Jahre
- 13.06. Eva Jungbloot, Dömitz / Bezirk Ludwigslust, 82 Jahre
- 14.06. Luise Hieke, Bützow, 83 Jahre
- 20.06. Ruth Bethke, Schwerin, 87 Jahre
- 22.06. Peter Präger, Rostock, 77 Jahre
- 23.06. Georg Paetz, Waren, 96 Jahre
- 25.06. Hannelore Barsch, Wismar, 82 Jahre
- 27.06. Ruth Kerwien, Neubrandenburg, 83 Jahre
- 30.06. Walter Pell, Güstrow, 85 Jahre

Juli:

- 02.07. Johanna Meyer, Zetel bei Bremen, 91 Jahre
- 03.07. Ilse Hannemann, Gneuen, 94 Jahre
- 04.07. Karin Menning, Rostock, 85 Jahre
- 05.07. Christa Pell, Güstrow, 83 Jahre
- 05.07. Horst Kühn, Waren, 85 Jahre

- 11.07. Willi Schulz, Alt Krenzlin/Lübtheen, 85 Jahre
- 11.07. Annaluise Wiesenberg, Neubrandenburg, 85 Jahre
- 15.07. Sigrid Wienß, Güstrow, 80 Jahre
- 18.07. Helga Kasperowski, Bützow, 80 Jahre
- 20.07. Ingeborg Pommerenke, Schwerin, 86 Jahre
- 24.07. Hannelore Schwarck, Rostock, 80 Jahre
- 24.07. Dorothea Minth, Waren, 80 Jahre
- 24.07. Siegfried Reiter, Waren, 83 Jahre
- 28.07. Eberhard Schmerse, Burg Stargard, 83 Jahre
- 29.07. Christel Ehlers, Rostock, 76 Jahre
- 31.07. Waltraut Lehmann, Lübtheen, 90 Jahre

Geburten

- 10.04. Silas, Sohn von Nicole und Danny Petrat, 19370 Neu-Klockow

Termine:

Juni:

- 03.06. Gemeindefest in Haus Gottesfrieden
- 09.06. Landesmitgliederversammlung in Ludwigslust
- 11.-18.06. Müritz-Bereich Notfallseelsorge-Bereitschaft G. Blanckenfeldt
- 12.06. Geschäftsführertag in Kassel (Insp. Reiter)

- 12.-13.06. Coaching mit Prof. Herbst in Marburg (Insp. Reiter)
- 12.06. LKG Waren Vorstandssitzung, 19.00 Uhr
- 13.06. Mitarbeiterabend, LKG Ludwigslust
- 16.06. Kinder- und Familienfest, LKG Ludwigslust
- 16.06. EC-Vertreterversammlung
- 18.06. Waren Notfallseelsorgetreffen G. Blanckenfeldt, Müritz-Bereich
- 23.06. Konzert mit Andi Weiß in Haus Gottesfrieden
- 24.06. 110. Jahresfest der LKG Waren, L. Johannsen aus Schwerin
- 24.06. LKG Röbel Nachmittag der Gemeinschaft, 15.30 Uhr
- 24.06. Gemeinschaftsausflug, LKG Ludwigslust
- 26.06. Predigertag in Dabel
- 30.06. Vorträge Natur und Wissenschaft in Serrahn mit Dr. Blietz
- 30.06. Stadtkirchentag in Rostock
- 30.06. Sommerfest in der LKG Neustrelitz, 14.30 Uhr

Juli:

- 01.07. 90. Jahresfest Lobetat Lübtheen
- 01.07. 111. Jahresfest LKG Wismar mit Lars Johannsen
- 09.-13.07. Ferienspiele mit Legobauen, LKG Ludwigslust
- 09.07.-19.08. Sommerferien in M/V
- 17.-29.07. Sommerlage in Bellin (Leuchtturm & Oase)
- 26.07.-05.08. Jugend-Sing-Woche in Bülow

wir – zweimonatlich erscheinende Verbandsnachrichten des Mecklenburger Gemeinschaftsverband e.V. innerhalb der Evangelischen Landeskirche · **Für den Verbandsteil verantwortlich:** Siegward Reiter, Frank Feldhusen · **Termin für Abbestellungen zum Jahresende:** 1. November. **Abo-Bezugspreis:** € 19,80 pro Jahr. · **Geschäftsstelle** des Mecklenburger Gemeinschaftsverband e.V. innerhalb der Evangelischen Landeskirche, Grüner Winkel 5, 18273 Güstrow, Telefon (03843) 46 53 83, E-Mail: inspektor@mgvonline.de; homepage: www.mgvonline.de **Konto:** Evangelische Bank eG · IBAN: DE65 5206 0410 0006 4381 80 · BIC: GENODEF1EK1